

„Altes Haus“ lädt Gäste ein

EMPFANG Zeitzer St. Marienstift begrüßt das neue Jahr mit Musik und Erinnerungen an 2011. Gäste konnten sich in den Bereichen umsehen.

VON ANGELIKA ANDRAS

ZEITZ/MZ - Bewohner, Mitarbeiter, ehrenamtliche Helfer und Gäste waren gestern Vormittag im Zeitzer St. Marienstift am Stiftsberg versammelt. Eingeladen war zum Neujahrsempfang in der Pflegeeinrichtung der katholischen Pfarrgemeinde St. Peter und Paul. Ehe die Gäste Gelegenheit hatten, sich im Haus umzusehen, die letzten Umbauarbeiten zu begutachten und mit den Bewohnern und Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen, begrüßte Heimleiterin Regina Hein-Kmietczyk alle Anwesenden, erinnerte an einige Höhepunkte des vergangenen Jahres und lud zu einem kleinen Konzert mit dem Mandolinenorchester Elstertaler Hausmusikanten ein.



Regina Hein-Kmietczyk, Leiterin der Marienstiftes, erinnerte Bewohner und Gäste an einige Höhepunkte des Jahres 2011. FOTO: A. ANDRAS

Das Jahr 2011 hat der Einrichtung so ziemlich alles beschert: Feste und Feiern, Umbauarbeiten und Prüfungen durch den medizinischen Dienst und die Heimaufsicht. Nachdem am 1. März ein fröhlicher Hausfasching gefeiert worden war, an dem sogar ein großer Elefant teilgenommen hatte, wie Hein-Kmietczyk zur Freude der Bewohner erinnerte, stand einen Tag später der medizinische Dienst vor der Tür. Die Qualitätsprüfung brachte die Note 1,3. „In diesem Jahr sind wir schon wieder mit einer Prüfungen überrascht worden, am 10. Januar“, so die Heimleiterin, „bisher kennen wir aber die Zensuren noch nicht.“ Gefühlt sei es aber ebenso gut ausgegangen wie im Vorjahr.

Eine große Rolle in der Jahresarbeit spielt der Bewohnerstammtisch. Der fand sieben Mal im letzten Jahr statt und bringt ein gutes Dutzend Bewohner mit den Heimfürsprecherinnen, manchmal auch mit Gästen, an einen Tisch. „Hier finden Diskussionen zum Stiftsalltag statt und es gibt Informationen zum Haus“, erläuterte Regina Hein-Kmietczyk das Anliegen, „manchmal haben wir Gäste, wie Rosemarie Kreil, die uns alte Zeitzer Stadtansichten zeigte.“

Auch junge Leute sind im Heim zu Gast. So kamen zu einer Vorstellung mit Geräuschetheater auch die Mädchen und Jungen der katholischen Kindertagesstätte. Und rechtzeitig vor dem Martinstag im November besuchten Fünft- und Sechsklässler aus dem Christophorusgymnasium die Senioren, um gemeinsam Martinshörnchen zu backen. „Ganz nebenbei“ schlossen drei Mitarbeiterinnen des Hauses eine zusätzliche Ausbildung ab, darunter die Heimleiterin, die jetzt Betriebswirtin ist. Und wer wissen wollte, wie alt das Haus ist, erfuhr das auch: „Wir sind heute genau 86,6 Jahre alt, wobei zwei Bewohner 99 und 102 Jahre sind.“

GESCHICHTE Ein langer Weg seit 1949

Im Jahr 1949 zogen alleinstehende Umsiedlerfrauen in die Jugendstilvilla am Zeitzer Stiftsberg, die der katholischen Gemeinde von Familie Tröger überlassen worden war. Sie lebten hier gemeinsam mit den schlesischen Marienschwestern, die Pfarrer Wittelsbach nach Zeitz holte. Aus dem Umsiedlerhaus wurde ein Altersheim und ganz allmählich ein Pflegeheim. Bis zu 60 Frauen lebten hier. Erst 1986 gaben die Marienschwestern aus Altersgründen auf und übertrugen die Leitung des Hauses an die Pfarrgemeinde. Wohnen im Alter wick der professionellen Pflege. 1999 wurde das neue Marienstift als moderne Pflegeeinrichtung eingeweiht. Gebaut und renoviert wurde seitdem weiter. Das Hauptaugenmerk der Altenpflegeeinrichtung der katholischen Gemeinde Zeitz ist aber die Pflege und Zuwendung für die bis zu 50 Bewohner. AND